

"Wir sind Exoten im Arbeitskreis"

Seniorenstammtisch des Narrenclubs Ingelheim

AZ vom 28.07.2007

INGELHEIM Weniger Kinder und mehr alte Menschen - die demographische Entwicklung wirkt sich auf die Art und Weise aus, wie die Menschen miteinander leben. In einer Serie stellt die AZ das Leben von Senioren in Ingelheim vor.

Von

Beate Schwenk

"Wir sind die Exoten im Arbeitskreis Altenhilfe", sagt Artur Bachmann vom Seniorenstammtisch des Narrenclubs Ingelheim (NCI). Der Kreis mit dem klangvollen Namen "Zuckerbergknorze" besteht seit über zehn Jahren. "Am 4. März 1996 gab es den ersten Stammtisch", weiß Wolfgang Caroli, Chronist der "Knorze". Initiiert wurde das Ganze seinerzeit von Rolf Laarmann und Gerhard Winternheimer.

Zunächst musste ein passender Name für die Alt-Karnevalisten gefunden werden. Man entschied sich für "Zuckerbergknorze". "Knorze" steht dabei für die Mitglieder, die alle im Rentenalter sind. "Zuckerberg" stellt den Bezug zum Sitz des Narrenclubs her, dessen Vereinsheim mitten im Saalgebiet unweit des Zuckerbergs liegt.

Aus dem ersten Stammtisch der karnevalistischen Pensionäre wurde bald eine feste Einrichtung. Etwa alle vier Wochen trifft man sich an wechselnden Plätzen, um den Stammtisch abzuhalten. "Wir haben keine festen Termine", erklärt Artur Bachmann. Ort und Zeit werden immer per Telefonkette bekannt gemacht. Die gerate allerdings manchmal ins Stocken, sagt Gerhard Winternheimer. "Oft hakt es an derselben Stelle", witzelt der 69-Jährige, der bis Ende letzten Jahres für die Koordination zuständig war. Nachdem er nun etwas kürzer treten will, wird die Arbeit von mehreren Mitgliedern geschultert.

Neben den regelmäßigen Stammtischen hatten die "Zuckerbergknorze" vor allem in den Anfangsjahren noch diverse andere Betätigungsfelder.

"In den 90er Jahren", erinnert sich Bachmann, "waren wir mit einem eigenen Wagen beim Fastnachtzug mit dabei." Außerdem packten die "Knorze" beim Altstadtfest in Nieder-Ingelheim kräftig mit an. Bei größter Hitze bauten die Senioren die Bühne für das "Zuckerbergfest" auf, wobei der Schweiß in Strömen floss.

Gerne erinnern sich die närrischen Pensionäre auch an ihren straßenbaulichen Arbeitseinsatz am Ortsausgang in Richtung Gau-Algesheim. Der damals höchst unansehnliche Kreiselberg wurde in einer Nacht-und-Nebel-Aktion mit Blumenschmuck aufgepeppt.

Viele "Knorze" waren früher auch karnevalistisch sehr aktiv. Einige stiegen in die Bütt, andere saßen im Komitee und wieder andere legten eine flotte Sohle aufs Parkett.

So wie Gerhard Winternheimer, der lange Jahre im Männerballett über die Bühne wirbelte. Artur Bachmann begeisterte eher mit seinen stimmlichen Qualitäten und trat bei der "NCI-Schlagerparade" als Drafi Deutscher auf. Nachdem ein Großteil der "Knorze" inzwischen in die Jahre gekommen ist, haben solche Aktivitäten eher Seltenheitswert.

Im Vordergrund stehen die regelmäßigen Treffen, bei denen Freundschaften gepflegt und neue Kontakte geknüpft werden. Außerdem sind die "Zuckerbergknorze" seit Ende der 90er Jahre auch Mitglied im Arbeitskreis Altenhilfe. Dort ist Artur Bachmann für das Programmheft der Seniorentage zuständig. Eine äußerst zeitaufwendige Angelegenheit, wie seine Gattin nur bestätigen kann.